

Statusbericht 12/2020 der „Energiewende Hunsrück-Mosel eG“

Übersicht:

- Im Dezember verzeichneten wir ein sehr erfreuliches Mitgliederwachstum. Wir können gleich 9 neue Mitglieder begrüßen. Aktuell führen wir 104 Mitglieder und verfügen über Einlagen in Höhe von 109.000 €.
- Im Geschäftsfeld „PV-Dachanlagen“ produzieren alle neun Anlagen nach Plan, der Jahreszeit entsprechend aber auf sehr niedrigem Niveau.
- Im Geschäftsfeld „e-CarSharing in Bürgerhand“ schließen wir den Standort Monzelfeld. Der Standort Traben-Trarbach bleibt aber erhalten, und wird weiterhin ohne jegliche staatliche Förderung betrieben.
- Rückblick auf die Generalversammlung im schriftlichen Umlaufverfahren
- Ein kurzer Ausblick ins Jahr 2021 – gerne auch mit Unterstützung von Menschen, die mit uns die Energiewende gestalten wollen!

Weiterlesen

Das Geschäftsjahr 2020 – ein kurzer Rückblick

Mitgliederzuwachs und -stand

Im Dezember sind gleich neun neue Beitrittserklärungen beim Vorstand eingegangen, eine überaus erfreuliche Entwicklung. Mit über 100 Mitgliedern (Stand Ende 2020 sind es 104) haben wir seit unserer Gründung ein schönes Etappenziel erreicht. In weniger als drei Jahren hat sich die Mitgliedszahl mehr als sechsfacht. Und trotz dieses so fordernden Jahres 2020 können wir insgesamt 28 neue Mitglieder in der Genossenschaft begrüßen.

An Einlagen verfügen wir über 109.000 €. Davon wurden im Jahr 2020 neue Anteile in Höhe von 27.700 € eingezahlt.

Dies alles wertet der Vorstand als Zeichen für ein hohes Maß an Vertrauen durch die Mitglieder und, dass die vorgestellten Aktivitäten der Energiewende Hunsrück-Mosel eG eine breite Unterstützung erfahren. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten intensiv daran, diesem Vertrauen in allen Aspekten gerecht zu werden.

Wirtschaftliches Ergebnis:

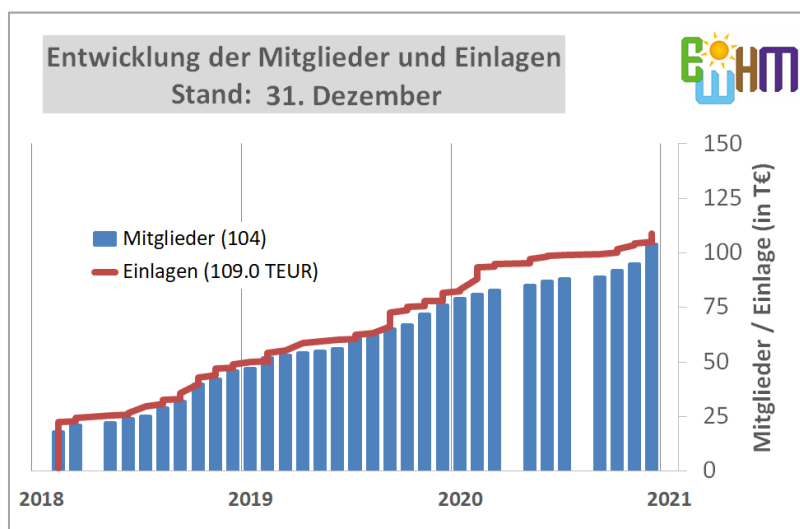
Der Geschäftsabschluss für 2020 liegt bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Wir können aber berichten, dass dieses Jahr mit all seinen Corona-bedingten Herausforderungen und Einschränkungen, unser bislang Erfolgreichstes war. Dank der umsichtigen Ausgabenpolitik des Vorstands konnten wir einen Überschuss in mittlerer vierstelliger Höhe erzielen. Zusammen mit dem Überschuss aus dem Wirtschaftsjahr 2019 (1.482,32 €) kann damit der Verlust aus dem Gründungsjahr 2018 (-3.955,69 €) vollständig kompensiert werden.

Für die PV-Dachanlagen haben wir seit Gründung der Genossenschaft Investitionen in Höhe von ca. 251.000 € aufgebracht. Dieses Geld wurde direkt in der Region investiert. Aufträge wurden an Betriebe vergeben, die in der Region Arbeits- und Ausbildungsplätze bereitstellen. Das Fremdkapital wird von zwei regional agierenden Banken finanziert, die ihrerseits Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze bieten. Mit unseren neun PV-Dachanlagen können wir bilanziell bereits jährlich

70 Haushalte mit emissionsfrei erzeugtem Strom versorgen.

Das sind gelebte Beispiele, wie sich Privatpersonen, Unternehmen sowie eine Kommune entschlossen haben, nicht auf Zeichen von außen zu warten, sondern selbst

das Heft in die Hand zu nehmen. Ohne staatliche Unterstützung wurden hohe Investitionen getätigt, die zu nachhaltigen, umweltverträglichen Energie- und Verkehrslösungen beitragen. Lösungen, bei denen möglichst viel von der Wertschöpfung in der Region verbleibt und die Menschen davon profitieren.



Geschäftsfeld „PV-Dachanlagen“

In 2020 haben wir eine Anlage neu ans Netz gebracht. Allerdings sorgt der Gesetzgeber weiter dafür, dass sich die Rahmenbedingungen verschlechtern. Erst gab es bis Mitte des Jahres 2020 große Unsicherheiten, ob die Bundesregierung fähig und willens ist den 52-Gigawatt-Förderdeckel rechtzeitig abzuschaffen. Das hat dann im letzten Moment doch noch geklappt.

Aber die Regelung im sogenannten „atmenden Deckel“ sorgt dafür, dass für Neuanlagen die Einspeisevergütungen Monat für Monat so stark sinken, dass sich Neuanlagen ohne viel Eigenverbrauch nicht mehr über 20 Jahre finanzieren lassen.

Ende 2020 haben wir unsere kleinste PV-Anlage an die Gebäudeeigentümer zum Restwert verkauft. Das ist für alle Beteiligten vorteilhaft. Für die EWHM hat diese kleine Anlage (5,2 kWp) bei dem notwendigen Betriebsaufwand nur sehr marginale Erlöse abgeworfen. Die Gebäudeeigentümer konnten die Anlage zu einem sehr günstigen Restwert erwerben, da die Anlage seinerzeit durch die besseren Einkaufsbedingungen der Genossenschaft auch günstig beschafft wurde.

Da Anlageneigentümer und Anlagenbetreiber jetzt personenidentisch sind, kann der Strom vom Dach nun auch ohne Zahlung der EEG-Umlage genutzt werden. Durch die Einsparungen bei den Stromkosten wird sich die Anlage in ca. 10 Jahren selbst finanziert haben. Dem Klima kommt es aber sofort zugute.

Geschäftsfeld „e-CarSharing“

Dieser Bereich erweist sich als ein schwieriges Geschäftsfeld. Ohne die Corona-Soforthilfe Anfang des Jahres und die durchgehende Förderung durch das Autohaus Metzzen hätten wir wegen fehlender Wirtschaftlichkeit schon Mitte des Jahres unser Mobilitätsangebot ohne eigenes Auto einstellen müssen.

Der Vorstand reagiert auf die unterschiedliche Nachfrage an den beiden Standorten. Der Standort Monzelfeld wurde zum



31.12.2020 geschlossen, der Standort Traben-Trarbach wird weiter betrieben.

Außenwirkung

Die Aktivitäten der Energiewende Hunsrück-Mosel eG werden mittlerweile auf der politischen Ebene wahrgenommen.

Im Jahr 2020 konnten wir trotz der Corona-Einschränkungen mit Ministerin Anne Spiegel (Grüne) und dem Fraktionsvorsitzenden Christian Baldauf (CDU) gleich zwei Landespolitiker sowie den Bundestagsabgeordneten Peter Bleser (CDU) in Monzelfeld begrüßen. Wir haben in konstruktiven Treffen über unser Engagement gesprochen, aber auch über die Benachteiligungen im Wettbewerb, die durch den Gesetzgeber geschaffen wurden und die das Bürgerengagement vor Ort massiv ausbremsen.

Ein geplanter 4. Besuch der Landtagsabgeordneten Bettina Brück (SPD) fiel dann tatsächlich der Corona-Situation zum Opfer.

Generalversammlung im Umlaufverfahren

Anfang Dezember 2020 haben wir darüber informiert, dass die jährliche Generalversammlung wegen der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie nicht in der üblichen Form stattfinden kann. Für die gesetzlich vorgeschriebenen Vorgänge, die eine Generalversammlung abarbeiten muss, gibt es wegen der Pandemie gewisse Erleichterungen, die wir entsprechend umgesetzt haben. Aufsichtsrat und Vorstand haben sich für das schriftliche Umlaufverfahren entschieden. Dabei erhielten alle Mitglieder die

Berichte von Vorstand und Aufsichtsrat als schriftliche Abhandlung. Darüber hinaus wurde der Jahresabschluss per 31.12.2019 übermittelt. Alle Mitglieder mit eMail-Adresse wurden die Unterlagen per Mail zugestellt. Die wenigen Mitglieder, die nicht über eine solche Adresse verfügen, erhielten die Ausarbeitungen per Brief.

In dem Umlaufverfahren wurde eine Vorlage zur zugesandt, die folgende Beschlussfassungen beinhaltet:

1. Beschluss über den Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand das Ergebnis des Jahres 2019 in Höhe von 1.482,32 € mit dem Verlustvortrag aus dem Jahr 2018 zu verrechnen.
2. Entlastungserteilung des Vorstands
3. Entlastungserteilung des Aufsichtsrats

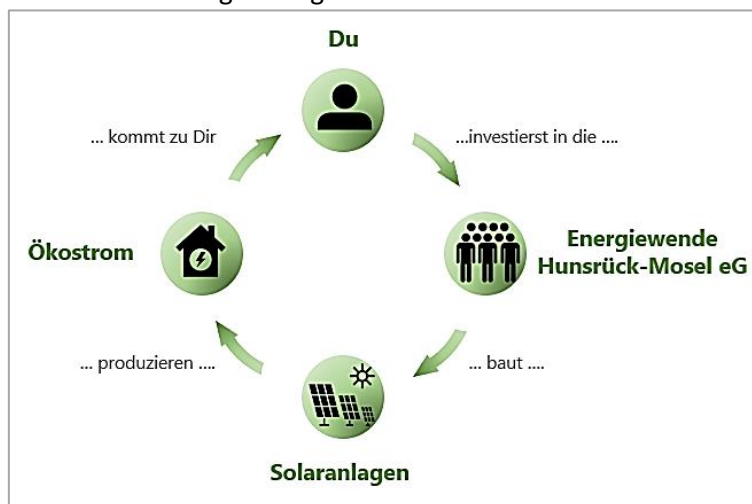
An der Beschlussfassung haben erfreulicherweise 43 Mitglieder teilgenommen. Das ist eine sehr gute Rücklaufquote. Die Abstimmung ergab für die drei genannten Beschlüsse jeweils das gleiche Ergebnis:

- 41 Ja-Stimmen
- 2 Enthaltungen

Aufsichtsrat und Vorstand bedanken sich an dieser Stelle bei den Mitgliedern für das große Vertrauen.

Das Ergebnis der Beschlussfassung und die übermittelten Abstimmungen sollen noch von einem unabhängigen Gremium bestehend aus drei Mitgliedern geprüft und bestätigt werden. Dazu können sich Mitglieder beim Vorstand melden. Die Rückmeldungen werden in der Reihenfolge der Rückmeldung berücksichtigt um das Prüfungsgremium zu bilden. Sofern keine drei Anmeldungen eingehen sollten, wird der Aufsichtsratsvorsitzende Achim Degen verschiedene Mitglieder ansprechen um sie für die Prüftätigkeit zu gewinnen.

Das Ergebnis der Prüfung des Abstimmungsergebnisses wird in dem nächsten Statusbericht mitgeteilt.



Jahren gewählt. Im Anschluss daran muss der Aufsichtsrat den Vorstand für drei Jahre bestellen.

Also müssen wir diese Posten entweder bestätigen oder neue Mitglieder finden, die sich für diese Aufgaben engagieren wollen. Wie das bei den aktuellen Kontaktbeschränkungen organisiert werden kann, ist derzeit noch offen.

Wir suchen Mitmacher*innen

Die Arbeit im Vorstand wird immer vielfältiger. Deshalb suchen wir nach motivierten Mitgliedern, die sich auch aktiv bei der Genossenschaft einbringen wollen. Insbesondere würden wir uns über eine Mithilfe für die erste Kontaktaufnahme zu Gebäudebesitzern mit geeigneten Dächern und für die Öffentlichkeitsarbeit (Webseitendesign und -pflege) sehr freuen. Je nachdem, wieviel Zeit die Tätigkeit in Anspruch nimmt, kann daraus ein bezahlter Minijob entstehen.

Neue Geschäftsfelder:

Strom- und Gaskundengewinnung für die Bürgerwerke eG

Wir wollen unseren Mitgliedern und Bürgern aus der Region besser vermitteln, dass über unsere Genossenschaft auch grüner Strom und Ökogas bezogen werden kann. Zusammen mit ca. 100 weiteren

Genossenschaften ist die EnergieWende Hunsrück-Mosel eG Mitglied bei den Bürgerwerke eG, die wiederum als deutschlandweit agierender Energieversorger für jedem neuen Strom- und Gaskunden, den unsere Genossenschaft vermitteln kann, einen kleinen Teil an der

Wertschöpfung beteiligt und nicht in die Konzernzentralen von den großen Stromkonzernen abführt.

Durch diesen Schritt schließt sich ein logischer Kreis: Von der Mitgliedschaft in der Genossenschaft, die durch die Einlagen in PV-Anlagen investieren kann, die wiederum CO₂-freien Strom erzeugen, den man dann als Kunde kostengünstig und klimaschonend nutzen kann.

Ausblick für das Jahr 2021:

Organisatorisch:

Im Februar werden wir den 3. Jahrestag unserer Gründung feiern können. Das bringt auch einige organisatorische Aufgaben mit sich.

Laut Satzung wird der Aufsichtsrat von der Generalversammlung für eine Amtszeit von drei

Mehr Information gibt es hier:
<https://www.ewhm.de/buergerwerke-strom-gas/premiumstrom/>

PV-Freiflächenanlagen

Im kommenden Jahr werden wahrscheinlich mehrere Flächen in Hunsrück und Eifel für PV-Freiflächenanlagen zur Verfügung stehen. Als Genossenschaft sehen wir eine wichtige Aufgabe darin, eine frühzeitig beginnende informative Beteiligung der Gemeinde und ihrer Bürger vorzusehen. Wir wollen konkret aufzeigen, welche Vorteile sich für den Klima- und Naturschutz und die Gemeinde aus dem Betrieb von PV-Freiflächenanlagen ergeben. Ebenso bieten sich hervorragende Möglichkeiten, die Bevölkerung auch schon mit wenig Kapital über die Genossenschaft an den Anlagen zu beteiligen.

Kommentar:

Das Umfeld, in dem wir uns engagieren, bleibt schwierig. Die Regierung zeigt ein ums andere Mal, dass sie nicht ernsthaft an Klimaschutz und Energiewende interessiert ist, die diesen Namen auch verdient.

Professorin Veronika Grimm, immerhin Mitglied des Sachverständigenrats Wirtschaft, bringt es auf den Punkt:

»Man darf nicht verschweigen, dass die Industrie teilweise versucht hat, diesen Strukturwandel aufzuhalten. Das kann sich nun rächen, wenn entscheidende Komponenten für eine klimafreundlichere Wirtschaft nicht aus Europa kommen«, sagte Grimm der Nachrichtenagentur dpa. Auch die Politik habe ihren Anteil an diesem Problem. »Die Strukturen haben dies begünstigt. Die Politik hat zum Beispiel bereitwillig immer wieder die Produktion von Verbrennermotoren gestützt und dadurch den Druck, Veränderungen anzustoßen, gering gehalten«, sagte Grimm. »Man hat zu kurzfristig gedacht und Bestandserhaltung betrieben«, betonte die Wirtschaftsweise. Quelle: [Die Zeit vom 01.01.2021](#)

Aber der Gegenwind bläst den politisch und wirtschaftlich Verantwortlichen immer stärker ins Gesicht, so dass sie sich nicht länger wegducken können. Wir erwarten für 2021 einen spürbaren Ruck.

So steigen große Pensionsfonds aus der Finanzierung fossiler Energiegewinnung aus. Immer mehr Firmen, Städte und ganze Länder verpflichten sich in der „Allianz für Netto-Null“. Dieses, von den

Vereinten Nationen einberufene, Bündnis fördert die Dekarbonisierung der Weltwirtschaft bis 2050.

Wie seit vielen Jahren kommen bedeutende Impulse für wirklichen Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften nicht mehr aus Deutschland, sondern aus dem Ausland.

Ein detaillierter Verhaltenskodex verpflichtet zum Beispiel die Lieferanten von Microsoft künftig zur Offenlegung ihrer CO₂-Emissionen und unterstützt sie bei deren Reduktion. Außerdem wird Microsoft selbst bis 2030 auf die Nutzung von Dieselkraftstoff in seinen Rechenzentren – auch für die Notstromversorgung – verzichten. So wird aktiver Klimaschutz zum Wettbewerbsvorteil.

Und wir als BürgerEnergieGenossenschaft sind mitten drin in diesem Umbau. Dank der Einlagen unserer Mitglieder und der Bereitschaft von Dacheigentümern, uns die ungenutzten Dächer für PV-Anlagen zu überlassen, wollen und können wir unseren Teil dazu beitragen, die Energiewende als Teil des Klimaschutzes konkret voranzutreiben.

Ganz nach dem Genossenschaftsmotto: „Was einer nicht schafft, dass schaffen viele.“

Euch/Ihnen alle einen guten Start ins Neue Jahr 2021.

Energiewende Hunsrück-Mosel eG
Birkenweg 2
54472 Monzelfeld

Mit sonnigen Grüßen
Rainer van den Bosch
Tech. Vorstand

Wolfgang Stein
Kfm. Vorstand

Sitz der Genossenschaft: Monzelfeld
Wolfgang Stein – Kaufmännischer Vorstand
Dipl.-Ing. Rainer van den Bosch – Technischer Vorstand
Achim Degen – Vorsitzender des Aufsichtsrats
Amtsgericht Wittlich – GnR Nr. 40021
Informationen:
Webseite: www.ewhm.de
Email: info@ewhm.de

Zitat der Woche:

„Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie kräftig an – und handelt.“

Johann Wolfgang von Goethe (1749 – 1832) war ein deutscher Dichter und Naturforscher.